



Hunderte von Gästen waren zum „Großen Zapfenstreich“ auf dem ehemaligen Zechengelände Fürst Leopold gekommen, um den Abschied von der Steinkohle in diesem Jahr würdevoll zu begehen. Dorsten ist zwar schon lange keine Bergbaustadt im eigentlichen Sinne mehr. Die Kohleförderung auf Fürst Leopold endete vor mehr als 17 Jahren, der Strukturwandel auf dem Hervester Areal ist inzwischen deutlich sichtbar. Und doch wird 2018 als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem der Bergbau endgültig zu Ende ging. Nach dem offiziellen Programm nutzten noch viele Mitwirkende und Gäste die Möglichkeit zu Gesprächen und einem Austausch.



Die Schützenkapelle Rhade und die Spielmannszug Holsterhausen-Dorf zogen gemeinsam in beeindruckender Weise mit rund 100 Feuerwehrleuten von der Halterner Straße zum Platz vor die Maschinenhalle. Hierbei hatten die Feuerwehrangehörigen zahlreiche Fackeln in der Hand. Begonnen wurde die Veranstaltung mit einer ökumenischen Andacht in der Lohnhalle, gestaltet von der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde in Hervest.



Viele Gänsehautmomente

HERVEST. Der Abschied von der Steinkohle in Dorsten wurde am Donnerstagabend (15. November) von Hunderten von Gästen und Mitwirkenden würdevoll auf dem ehemaligen Zechengelände begangen. Die Veranstaltung begann mit einer ökumenischen Andacht in der voll besetzten Lohnhalle. Anschließend fand das weitere Programm des Großen Zapfenstreichs bei kühlen Temperaturen im Freien auf dem Fürst-Leopold-Platz statt – mit vielen schönen Gänsehautmomenten.

Fotos und Texte: Guido Bludau



Vor der historischen Halle begrüßte Bürgermeister Tobias Stockhoff auch viele Ehrengäste, wie die Bürgermeister aus benachbarten Städten und Mitglieder aus Politik und Wirtschaft. Zwei gebürtige Dorstener, Dorothee Feller als Regierungspräsidentin in Münster und Dr. Heinz-Werner Voß, Direktor des RAG-Bergwerks Ibbenbüren, beleuchteten in ihren Reden die Tradition und Geschichte des Bergbaus und wagten auch einen Ausblick auf die Zukunft. Hieran schloss sich dann die Zeremonie an, die von den beiden Musikkapellen gestaltet wurden.



Einer dieser Gänsehautmomente: Beim traditionellen Steigerlied sangen alle Gäste mit. Zum Abschluss bedankte sich Bürgermeister Tobias Stockhoff bei allen, die zu dem gelungenen Abend auf Fürst Leopold beigetragen hatten. Dies waren neben den beiden Musikkapellen der Bergbauverein, die Freiwillige Feuerwehr, das Technische Hilfswerk, die drei Ortsgruppen der IG BCE, die evangelische und die katholische Kirchengemeinde Hervest, das Creativ-Quartier Fürst Leopold und die Veranstaltungsgesellschaft Nightfairs.